

AIT kann Etagenwechsel bei Atemwegsallergien frühzeitig vorbeugen

Von Allergien sind weltweit rund 500 Millionen Menschen betroffen und nur fünf Millionen werden ausreichend behandelt. Damit stellen Allergien die häufigste chronische Erkrankung weltweit dar. Expert*innen referierten – im Zuge des Allergie-Update 2023 – über die Herausforderungen einer modernen allergologischen Patientenversorgung sowie über Aufklärung und Therapietreue bei der all-

ergenspezifischen Immuntherapie (AIT). Prof. Oliver Pfaar, Marburg, präsentierte die Ende 2022 veröffentlichte S2k-Leitlinie zur AIT bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen. Der Wunsch nach evidenzbasierter Medizin sei groß, sagt Pfaar. Die Leitlinie enthalte deshalb unter anderem umfangreiche Zusammenfassungen und klinische Empfehlungen, die behandelnden Ärzt*innen im Alltag als Unterstützung

diene. Er verwies dazu auf eine umfassende Übersicht der auf dem Markt befindlichen AIT-Produkte unter anderem zu deren Zulassungsstatus und Studienergebnissen, die von der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie veröffentlicht wurde.

Prof. Benedikt Fritzsching, Heidelberg, präsentierte die Ergebnisse der REACT-Studie, deren Erstautor er ist. In dieser retrospektiven Studie mit mehr als 92.000 Patient*innen mit Atemwegsallergien konnte gezeigt werden, dass eine AIT noch bis zu neun Jahre nach Behandlungsbeginn mit einer langfristigen, nachhaltigen Reduzierung der Einnahme von Allergie- und Asthmamedikamenten verbunden ist. Elternzentrierte Präventionskonzepte und ein erleichterter Zugang zu Diagnostik und AIT in der Kinder- und Jugendmedizin seien elementar, um Kinder frühzeitig und wirksam zu therapieren, sagt Fritzsching. So könnte der befürchtete Etagenwechsel von den oberen auf die unteren Atemwege mit einer ausgeprägten Asthmaproblematik frühzeitig therapiert und oftmals verhindert werden.

Eine sublinguale AIT, wie zum Beispiel von ALK-Abelló, könne nach Meinung der Expert*innen das Praxismanagement erheblich vereinfachen und die Compliance der Patient*innen deutlich fördern. *Birke Dikken*



© bymuratdeniz / Getty Images / iStock (Symbolbild mit Fotomodel)

Eine AIT kann verhindern, dass sich aus einer Allergie ein Asthma entwickelt.

Allergie-Update 2023 – Allergologie gestern, heute und morgen – 100 Jahre ALK, Hamburg, 8. Juni 2023; Veranstalter: ALK

Neue PZN bei Hausstaubmilbenpräparaten

Das Präparat Novo-Helisen® Hausstaubmilben des Unternehmens Allergopharma für die subkutane Allergenimmun-

therapie ist seit kurzer Zeit als Therapeutikum mit einer verkürzten Aufdosierung in fünf Wochen zugelassen. Bei Erwachsenen

und Kindern ab zwölf Jahren ist damit nur noch die Stärke 3 für die gesamte Therapie erforderlich. Bei Kindern von fünf bis zwölf Jahren empfiehlt der Hersteller die klassische Aufdosierung mit drei Flaschen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Novo-Helisen-Pharmazentralnummern (PZN) geändert und sind – trotz Mailing-Aktion des Unternehmens – noch nicht in allen Apotheken bekannt (**Tab. 1**). Ähnlich verhält es sich bei den Praxis-Software-Systemen: Hier wird manchmal unter der alten PZN Novo-Helisen® Milbe als nicht mehr lieferbar ausgewiesen. Der Hersteller rät daher, die neuen PZN ins Praxissystem einzufügen. *red*

Tab. 1: Neue Pharmazentralnummern (PZN) für Novo-Helisen®-Hausstaubmilbenpräparate			
Novo-Helisen® Hausstaubmilbe	Stärke		neue PZN
Dermatophagoides farinae 50% Dermatophagoides pteronyssinus 50%	1 × 3	Einleitung und Fortsetzung	18490890
	2 × 3	Fortsetzung	18490915
	1, 2, 3	Einleitung	18490884

Nach Informationen von Allergopharma